



Auenwaldschule Böklund Grundschule



Schleswiger Nachrichten

21.03.2024

Lauter bunte Socken

Wie die Böklunder Auenwaldschule auf den heutigen Welt-Down-Syndrom-Tag aufmerksam macht

Doris Smit

Wer die Böklunder Auenwaldschule in diesen Tagen betritt, wird von bunten Socken begrüßt. Der heutige Donnerstag steht hier ganz im Zeichen des Welt-Down-Syndrom-Tages, und auf den wird bereits seit Jahren durch unterschiedliche Socken an den Füßen aufmerksam gemacht. Sie symbolisieren Vielfalt und stehen gleichzeitig für die Einzigartigkeit jedes Menschen.

Etwas Besonderes ist dieser Tag für Finja Rohde. Als sie nach der Elternzeit im Frühjahr 2020 als Grundschullehrerin an der Auenwaldschule anfang, war ihr sofort eine Sockengirlande aufgefallen. „Da mein Sohn mit dem Down-Syndrom geboren wurde, habe ich die Symbolik erkannt und mich sehr gefreut, dass mein Kosmos bei meinem neuen Arbeitgeber offenbar eine Rolle spielte“, sagt sie. Heute ist ihr Sohn Jonathan sechs Jahre alt.

Finja Rohde leitet am Aktionstag für alle Grundschüler die kindgerechte Informationsrunde in der Aula. Es wird ein Sachfilm zu einem Bilderbuch gezeigt, alle können ihre vorbereiteten Fragen stellen. Und davon gibt es viele: Warum gibt es den Welt-Down-Syndrom-Tag? Können Menschen mit dem Syndrom alles essen? Woher kommt der Name, in wel-



Die Grund- und Gemeinschaftsschule widmen sich gemeinsam dem Welt-Down-Syndrom-Tag.

chem Land kommt es besonders häufig vor und wie wird es behandelt? Ist das Down-Syndrom gefährlich und kann man es wieder loswerden? Wieso gibt es überhaupt Behinderungen und sind sie manchmal auch hilfreich?

„Richtige Spezialfragen!“, findet Rohde. Aber nicht nur sie hat ihre Klasse 4b auf den heutigen 21. März vorbereitet. „Den Aktionstag feiern Grundschule und Gemeinschaftsschule zusammen. Alle Klassen der Auenwaldschule sind daran beteiligt“, sagt Daniela Juhász, Leiterin der Grundschule. Sie gehört gemeinsam mit ihrer Stellvertreterin Merwe Stahmer, dem Leiter der Gemeinschaftsschule Tim Petersen und seiner Stellvertreterin Cleo Cooper-Bühning zum Orga-Team. Es gehe um die Auseinandersetzung mit dem Andersartigen. Darum, Vielfalt in vielerlei Hinsicht zu leben. Aufmerksamkeit zu erregen, Gespräche anzuregen: „Wir möchten etwas gegen Sprachlosigkeit tun und dafür, dass die Hemmschwelle

im Umgang mit Behinderungen fällt“, so Juhász.

Im Unterricht wurde das Thema unter Einsatz mehrerer Bücher auch in der Gemeinschaftsschule im Vorfeld besprochen: Damit auch die, die niemanden mit dieser „Sonderausstattung“ in ihrem Umfeld haben, eine Idee davon bekommen, was das Down-Syndrom ausmacht und was es mit sich bringt. Die „Sockenaufforderung“ gilt für alle an der Au-

enwaldschule. Die Gemeinschaftsschüler lernen die Down-Syndrom-Aktivistin Natalie Dedreux kennen und begrüßen Gäste von der Diakonie, aus den Schleswiger Werkstätten und einen Schulsozialarbeiter. „Am Welt-Down-Syndrom-Tag wollen wir die Menschen mit dieser Sonderausstattung feiern, aber auch die Einzigartigkeit eines jeden bejubeln“, sagt Finja Rohde.

„Am Welt-Down-Syndrom-Tag wollen wir die Einzigartigkeit eines jeden bejubeln.“

Finja Rohde
Grundschullehrerin

In den vergangenen Jahren ist die Zahl der mit Trisomie 21 geborenen Kinder deutlich zurückgegangen, heißt es. Durch die nichtinvasive Pränataldiagnostik entscheiden sich offenbar immer mehr Frauen und Paare für einen Schwangerschaftsabbruch. Das hat auch Finja Rohde gelesen, aber sie sagt, diese Frage habe sich für sie nie gestellt.

„Es hätte nichts geändert, wenn wir davon gewusst hätten. Jonathan ist genauso, wie er sein sollte.“ Er erschließe sich seine Welt immer wieder aufs Neue – trotzdem für ihn alles etwas schwieriger sei als für andere. Das sei auch mal anstrengend, er sei nicht immer gut drauf: „Aber was er macht, macht er mit einer Energie und Lebensfreude, von der wir uns alle Scheibe abschneiden könnten.“

Down-Syndrom oder Trisomie 21

Trisomie 21 oder Down-Syndrom ist eine angeborene Besonderheit, bei der das Chromosom 21 oder Teile davon dreifach statt doppelt vorhanden sind, und die sich

in einer Kombination aus geistiger Behinderung und körperlicher Fehlbildung in unterschiedlicher Ausprägung und Stärke zeigen kann.



Louis (9, re.) hält das Band, an dem Sophia (11, li.) und Merle (10) die bunten Papiersocken befestigen.

Fotos: Doris Smit